



Fachforum 12

Kommunen und Bürgerinnen und Bürger gestalten die Ernährungswende

Veranstalter: Bundesverband der Regionalbewegung e.V. in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung

Zusammenfassung

Das Fachforum beschäftigte sich mit der Frage, wie Kommunen in ländlichen Räumen regionale Ernährungspolitik und die Ernährungswende gemeinsam mit ihren Bürger*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gestalten. Zunächst wurde in Impulsbeiträgen auf die Bedeutung von kommunalem Engagement für die Ernährungswende sowie kommunale Handlungsspielräume eingegangen. Es folgte ein Bericht aus der Praxis zu dem Bauernratsprozess Rupertiwinkel. Im Anschluss fand ein Gespräch der Referierenden mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Förderprogramm „Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten.“ der Robert Bosch Stiftung statt. Dabei wurde darauf eingegangen, wie gute Bürgerbeteiligung gelingen kann, welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt und wie regionale Ernährungssysteme vor Ort gemeinsam gestaltet werden können.

Mitwirkende

- Anna-Lena Buchholz, Fachbereichsleitung Bundesverband der Regionalbewegung e.V., buchholz@regionalbewegung.de
- Nicole Nefzger, Geschäftsleitung Bundesverband der Regionalbewegung e.V., nefzger@regionalbewegung.de
- Otilie Bälz, Bereichsleiterin Globale Fragen, Robert Bosch Stiftung
- Doreen Buchheiser, Projektmanagerin Klimawandel, Robert Bosch Stiftung
- Stephanie Wunder, Leiterin Team nachhaltige Ernährung, Agora Agrar
- Alexander Handschuh, Beigeordneter und Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes
- Tanja Schnetzer, miteinander.zukunft.gestalten | Bauernratsprozess Rupertiwinkel
- Hans-Jörg Birner, 1. Bürgermeister Kirchanschöring | Bauernratsprozess Rupertiwinkel
- Andreas Brohm, Bürgermeister Tangerhütte | Zukunft aufgetischt! Projekt “Zukunftsküche - Gut essen in Tangerhütte”
- Dr. Angelika Ploeger, Verein zur Förderung einer sozial- und naturverträglichen Ernährungs- und Landschaftskultur e.V. | Zukunft aufgetischt | Projekt “jut leben, jut essen - für ALLE”

Inhalt der Diskussion

Kommunales Engagement für die Ernährungswende und Potentiale einer kommunalen Ernährungspolitik:

Stephanie Wunder hob hervor, dass Ernährungspolitik eine Querschnittsaufgabe ist, die Gesundheitspolitik, Wirtschaftsförderung, Umweltpolitik und Klimaschutz vereint. Dabei können durch erfolgreiche kommunale Ernährungspolitik Vertrauen zwischen Landwirtschaft, Wirtschaft und Bürgerschaft gestärkt werden und die Lebensqualität sowie demokratische Werte vor Ort gefördert werden. Mögliche kommunale Instrumente sind vielfältig und umfassen u.a. Flächenplanung, Wirtschaftsförderung oder nachhaltige öffentliche Beschaffung.

Herausforderungen und Unterstützungsbedarf aus Sicht der Kommunen

Alexander Handschuh betonte, dass Kommunen trotz schwieriger Haushaltslagen als „Knotenpunkte“ der Ernährungswende fungieren können. Es braucht jedoch: Niedrigschwellige Beratungsangebote sowie Servicestellen, die Kommunen in der Ernährungspolitik unterstützen sowie eine Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Wichtig ist ein Co-kreativer Prozess aller relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft vor Ort.

Erfolg durch Bürgerbeteiligung: Best Practice

Hans-Jörg Birner und Tanja Schnetzer stellten ihr Projekt „Bauernrat Rupertiwinkel“ vor. Im Prozess wurden gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Verbraucher*innen, Vertreter*innen aus Wirtschaft (Verarbeitung, Produktion und Handel) und Vertreter*innen aus Verwaltungen 8 Hauptthemen erarbeitet, die nun weiter bearbeitet werden. Hans-Jörg Birner hat berichtet, wie geloste Bürgerräte eine breite Beteiligung sichern und zum Erfolg partizipativer Prozesse führen können. Durch Bürgerräte können Betroffene zu Beteiligten gemacht werden und alle Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Dabei ist es essenziell, dass Ergebnisse von Beteiligungsprozessen von der Verwaltung ernst genommen und eine Umsetzung angestrebt werden, um Frust bei den Beteiligten zu vermeiden.

Doreen Buchheiser stellte die Hintergründe des Förderprogramms „Zukunft aufgetischt!

Ernährung gemeinsam gestalten“ der Robert Bosch Stiftung vor. Das Interesse an der Ausschreibung war groß, durch enge Begleitung bereits im Bewerbungsprozess konnten auch bei den nicht ausgewählten Projekten erste Dinge angestoßen werden und Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung zur Relevanz des Themas Ernährung für die Kommune sensibilisiert werden. Eine Vernetzungsplattform und ein Wissenskompendium zur Gestaltung der regionalen Ernährungspolitik, die im Projekt entstanden sind, sind für alle interessierten Kommunen und Akteure frei zugänglich.

Andreas Brohm und Angelika Ploeger gaben als Vertreter für Projekte aus dem Förderprogramm „Zukunft aufgetischt!“ Einblicke in ihre Projektvorhaben „Zukunftsküche“ (Tangerhütte) und „jut leben, jut essen - für ALLE“ (Oberhavel) und betonten, wie wichtig es für Kommunen ist, über Programme wie „Zukunft aufgetischt!“ Unterstützung in finanzieller wie inhaltlicher Form zu erhalten, um das Thema Ernährung auf kommunaler Ebene zu bearbeiten.

Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.

Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen

- Ernährung geht alle an: daher ist das Thema Ernährung gut dafür geeignet, die Bürgerinnen und Bürger durch Beteiligungsformate einzubeziehen.
- Kommunales Engagement für die Ernährungswende birgt viele Potentiale. Dabei sollte auch zivilgesellschaftliches Engagement gestärkt werden.
- Co-kreative Prozesse aller relevanten Akteure sind der Schlüssel für erfolgreiche Ernährungspolitik.
- Kommunen können die Ernährungswende aktiv gestalten und so positive Veränderungen in vielen Politikfeldern bewirken. Dafür brauchen sie jedoch ausreichend finanzielle Ausstattung und Unterstützung.
- Niedrigschwellige Beratungsangebote sowie eine Servicestelle, die Kommunen in der Ernährungspolitik berät, sind erforderlich.

Weiterführende Unterlagen/Ansprechpartner

- Das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Programm „Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten“ unterstützt gemeinsam mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V., B.A.U.M. Consult GmbH und IKU_DIE DIALOGGESTALTER zehn Kommunen mit 1,4 Mio. Euro, um mithilfe partizipativer Ansätze eine nachhaltige Ernährungsumgebung zu gestalten. Informationen zu den geförderten Projekten, ein umfassendes Wissenskompendium sowie eine Vernetzungsplattform für Interessierte finden Sie hier: <https://www.zukunft-aufgetischt.de/>
- Weitere Informationen zum Bauernratsprozess Rupertiwinkel:
<https://www.zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern/projekte/bauernrats-prozess/>
<https://www.youtube.com/watch?v=Z4kRCiW5OIM>
<https://www.youtube.com/watch?v=cmSedzPqxQc>
- Mehr zur Arbeit des Bundesverbands der Regionalbewegung e.V.
<https://www.regionalbewegung.de/>
- Ansprechpartnerinnen zum Forum:
 - Anna-Lena Buchholz, BRB: buchholz@regionalbewegung.de
 - Nicole Nefzger, BRB: nefzger@regionalbewegung.de